

## 1.85 Geschlechtervielfalt in Wort, Bild und Schrift

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2018

Es gibt Menschen, die sich nicht den Geschlechterkategorien männlich und weiblich zuordnen können oder wollen. Diese Realität erkennt der BDKJ Bundesverband an und schätzt sie wert. Sprache bestimmt unser Denken sowie unser Bewusstsein und sie schafft Realitäten. Durch einen sensiblen Sprachgebrauch tragen wir aktiv zur Gleichberechtigung aller Geschlechter und zu einer wertschätzenden Ansprache bei. Sprache bildet gesellschaftliche Strukturen ab und ist wandelbar. Deswegen verwendet der BDKJ Bundesverband in seiner internen und externen Kommunikation eine geschlechtersensible bzw. -gerechte Sprache in Rede, Schrift und Bild, welche alle Menschen auch jenseits der Zweigeschlechtlichkeit einschließt und adressiert. Diese Regelung bezieht sich sowohl auf (Gremien-) Sitzungen und Konferenzen als auch auf Veröffentlichungen, Websites, Briefen und Protokollen.

Dabei werden Geschlechterstereotype sensibel und kreativ durchbrochen. Im geschriebenen Wort wird das Gender\*Sternchen verwendet.<sup>1</sup>

Im mündlichen Sprachgebrauch wird die Verwendung des Gender\*Sternchens durch eine Pause an der Stelle des Sternchens ausgedrückt.

Eingangsbemerkungen bei Broschüren oder Berichten wie „Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum bzw. Femininum verwendet“ oder „Bei männlichen bzw. weiblichen Formulierungen sind Frauen bzw. Männer bzw. alle anderen Geschlechter mitgedacht“ sind nicht akzeptabel. Die Entscheidung für nur ein Geschlecht unter Berufung auf die Datenlage ist aus Gerechtigkeitsgründen ebenfalls auszuschließen.

Auch im Hinblick auf bildliche Darstellungen soll in Zukunft der Fokus auf (noch) ausgewogenere Darstellung von Menschen in allen Facetten ihres Lebens sowie den unterschiedlichsten Lebensrealitäten gelegt werden.

Zur Weiterarbeit fordern wir den BDKJ Bundesvorstand auf:

- eine Richtlinie zur Beachtung der verschiedenen Vielfaltsaspekte insbesondere in der bildlichen Darstellung bei Veröffentlichungen zu erarbeiten.
- eine weitere inhaltliche Beschäftigung der Mitglieder des Bundesverbandes mit dem Thema anzustoßen. Er sucht dafür geeignete Möglichkeiten, z.B. den Wissenstransfer von den Jugendverbänden und den Diözesanverbänden die in diesem Bereich bereits Expertise und Material haben oder andere Materialien, die Investition in externe Expertise oder sonstige Veranstaltungsformate.
- Der BDKJ Bundesvorstand wird beauftragt zu prüfen, welche Werkzeuge geeignet sind, um Geschlechtervielfalt im BDKJ gerecht zu werden.

---

<sup>1</sup> Wir haben uns für das Sternchen\* als eine Form des Gender Gaps entschieden, weil es durch das Hochgestellt-Sein etwas Positives und gut Sichtbares darstellt. Es versinnbildlicht unser Anliegen auf ansprechende Art und Weise und gewährt uns Spielraum zu einem kreativen Umgang mit der Thematik der Geschlechtervielfalt. benutzt (z.B. Teilnehmer\*innen) oder eine geschlechtsneutrale Formulierung (z.B. Teilnehmende). Paarbegriffe sollen vermieden werden oder in geschlechtsneutraler Variante genutzt werden (z.B. Kinder und Jugendliche statt Jungen und Mädchen). Um einen uniformen verbandlichen Gebrauch zu gewährleisten, legen wir uns auf eine Verwendung des Sternchens\* an jenen Stellen fest, wo ansonsten ein Binnen-I verwendet wird.